



An den Grossen Rat

15.5184.02

PD/P155184

Basel, 1. Juli 2015

Regierungsratsbeschluss vom 30. Juni 2015

Schriftliche Anfrage Joël Thüring betreffend „Veranstaltung der Gleichstellungskommission Basel-Stadt zum Thema Männergewalt – eine Witzveranstaltung?“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Joël Thüring dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

Einer Einladung des Präsidialdepartements Basel-Stadt vom 9. April 2015 ist zu entnehmen, dass die Gleichstellungskommission Basel-Stadt am 11. Mai 2015 zu einem runden Tisch zum Thema "Männergewalt: Was tut man(n) dagegen?" einlädt. Am Gespräch nimmt u.a. Christian Mueller in seiner Funktion als Präsident der Partei "freistaat unteres kleinbasel" (f-u-k) und Initiant der Eidgenössischen Volksinitiative "zur Ausschaffung krimineller Männer" teil.

Besagte Volksinitiative versteht sich als Kunstobjekt und ist eine direkte und kritische Anspielung auf die von der schweizerischen Stimmbevölkerung angenommene Initiative zur Ausschaffung krimineller Ausländerinnen und Ausländer - was grundsätzlich legitim ist. Die Initiative würde, sollte sie überhaupt zu Stande kommen, wohl für ungültig erklärt werden müssen, da die Forderungen im Initiativtext gegen Bundesrecht verstossen. Zweifelsohne wird Herr Mueller im Zusammenhang mit politischen Projekten als kreativer Künstler wahrgenommen, ein Mehrwert für eine Veranstaltung zum Thema Männergewalt - welches zweifelsohne ein wichtiges Thema ist - erscheint allerdings nicht erkennbar. Im Gegenteil besteht die Gefahr, dass dadurch das eigentliche Thema in den Hintergrund rückt resp. die Veranstaltung als Witz-Veranstaltung wahrgenommen wird.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Erachtet der Regierungsrat eine Teilnahme eines Politikünstlers dem Thema angemessen?
2. Verkommt dadurch die Veranstaltung nicht zu einer Witzveranstaltung?
3. Welche fachlichen Fähigkeiten zum Thema "Männergewalt" bringt Herr Mueller mit?
4. Werden an der Veranstaltung Unterschriften für besagte Initiative gesammelt resp. der Bogen aufgelegt oder anderweitig aktiv für die Initiative geworben?
5. Wurden weitere, richtige Fachleute für diesen runden Tisch angefragt, welche abgesagt haben?
6. Nach welchen Kriterien wurden die Teilnehmer ausgesucht?
7. Wie viel kostet der besagte Anlass?
8. Wann findet von der Gleichstellungskommission eine Veranstaltung zum Thema "Frauengewalt" statt?
9. Wäre eine Veranstaltung mit Titel "Männer- und Frauengewalt" nicht gendergerechter und somit der Gleichstellungskommission angemessener gewesen?

Joël Thüring

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Stellungnahme

Die Gleichstellungskommission Basel-Stadt (im Weiteren GSK) organisiert in regelmässigen Abständen die Veranstaltung „Runder Tisch“ für Kommissionsmitglieder und geladene Gäste. Diese Plattform dient der Diskussion und dem Austausch von gleichstellungsrelevanten Themen. Unter anderem wurden in der Vergangenheit die Themen „Familienergänzende Kinderbetreuung“ und „Öffnung der Berufswahl“ am „Runden Tisch“ aufgenommen und diskutiert.

2. Antworten auf die Fragen

1. *Erachtet der Regierungsrat eine Teilnahme eines Politikünstlers dem Thema angemessen?*

Der „Runde Tisch“ der GSK ist ein interner Anlass, der in regelmässigen Abständen und ohne Beisein der Medien für Kommissionsmitglieder und geladene Gäste veranstaltet wird. In einer kleinen Runde wird jeweils über ein aktuelles und relevantes Thema gesprochen. Die GSK lädt dazu Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen ein. Herr Christian Mueller hat sich mit der Thematik der Veranstaltung auseinandergesetzt. Er greift das Thema Gewalt auf, ohne dabei auf die Herkunft der Beteiligten zu schliessen.

2. *Verkommt dadurch die Veranstaltung nicht zu einer Witzveranstaltung?*

Nein. An den Veranstaltungen des „Runden Tisches“ werden Themen aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. Ein kompetenter und ernsthafter Umgang mit den Themen wird von den Organisatoren/innen vorausgesetzt und gewährleistet. Die Veranstaltung wurde von 26 Personen aus unterschiedlichen Gremien und Organisationen, wie z.B. der Opferhilfe beider Basel oder dem Frauenhaus Basel, besucht. Es entstand eine anregende Diskussion, in der Handlungsmöglichkeiten und Lösungsansätze skizziert wurden.

3. *Welche fachlichen Fähigkeiten zum Thema „Männergewalt“ bringt Herr Mueller mit?*

Herr Mueller ist kein Gleichstellungsexperte. Dies ist jedoch auch nicht Bedingung, um als Diskussionsteilnehmer an den Runden Tisch eingeladen zu werden. Er hat sich als Stimmbürger und als politischer Konzeptkünstler mit der Gewaltthematik auseinandergesetzt.

4. *Weden an der Veranstaltung Unterschriften für besagte Initiative gesammelt resp. der Bogen aufgelegt oder anderweitig aktiv für die Initiative geworben?*

Nein.

5. *Wurden weitere, richtige Fachleute für diesen runden Tisch angefragt, welche abgesagt haben?*

Eingeladene Diskussionsteilnehmer waren:

Herr Christian Mueller, Präsident freistaat unteres kleinbasel (f-u-k) und Mitinitiant der Eidgenössischen Volksinitiative „zur Ausschaffung krimineller Männer“,
Herr Martin Schoch, Soziologe und Männerforscher, Gewaltberater am Männerbüro Basel.
Zudem waren die Herren Tobias Portmann und Roman Klossner des JSD, Bevölkerungsdienste und Migration, Bewährungshilfe, an der Diskussion beteiligt.

6. *Nach welchen Kriterien wurden die Teilnehmer ausgesucht?*

Die Teilnehmer wurden von den Mitgliedern der GSK so ausgesucht, dass ein möglichst breites Spektrum an Erfahrungswerten und Perspektiven gewährleistet werden konnte.

7. *Wie viel kostet der besagte Anlass?*

Die Experten referierten kostenlos. Das Sitzungszimmer, das für diesen Anlass im Restaurant Teufelhof, Basel, gemietet wurde, kostete inklusive der Konsumation Fr. 331.30.

8. *Wann findet von der Gleichstellungskommission eine Veranstaltung zum Thema „Frauengewalt“ statt?*

Eine Veranstaltung zum Thema Frauengewalt ist bis anhin nicht geplant. Selbstverständlich muss das Thema Gewalt sowohl geschlechtsspezifisch, wie auch geschlechtsunspezifisch diskutiert werden können. An besagter Veranstaltung wurde ebenfalls über die Thematik der Gewalt durch Frauen gesprochen.

9. *Wäre eine Veranstaltung mit Titel „Männer- und Frauengewalt“ nicht gendergerechter und somit der Gleichstellungskommission angemessener gewesen?*

Der grösste Teil der Gewalt wird durch Männer ausgeübt. Aus diesem Grund hat die GSK sich für den Titel „Männergewalt“ entschieden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin